

PFOTEN



ABDRUCK

Das Magazin der Hunde-Lobby

Einladung
zur
Mitglieder-
versammlung
Seite 14



Stolpersteine auf dem Weg zum Glück

Über die Schwierigkeiten, einen Tierheimhund zu adoptieren



Wohin soll das noch führen?



Weimaraner: eigentlich ein brauner Hund, der durch das Dilute-Gen silbern wurde

Beim Recherchieren kam ich vor einigen Tagen auf eine Seite im Internet, die einen „Lendenschurz für Hunde“ vorstellte. Dieser soll verhindern, dass sich Hundehalter vom Anblick des Hinterteils ihrer Hunde gestört fühlen. Darüber sprach ich mit einigen Hundehaltern und die Idee in mir reifte, mich doch mal mit den irrsinnigen Entwicklungen im Hundebereich auseinanderzusetzen.

Durch einen anderen Internetauftrag wurde ich dann darauf aufmerksam, dass sich der Bereich „Qualzuchten“ noch um eine perfide Variation erweitert hat. Nicht nur, dass etwa dem Mops eine immer kürzere Nase gezüchtet wird und manche Schäferhunde in der Hüfte nur noch halb so hoch sind wie an der Schulter. Das kennen die meisten sicher schon. Aber, dass man hergeht und gezielt gendefekte Hunde miteinander verpaart, damit „neue“ Farben entstehen, das war mir in dem Ausmaß neu.

Daher kurz zur Erklärung ein kleiner Exkurs in die Genetik: Bei den Labradoren zum Beispiel gibt es drei Hauptfarben: schwarz, gelb oder schokoladenbraun. Kleine Abweichungen sind möglich, je nachdem, welche Farbe das Mutter- bzw. Vätertier hat. Ist eines der Elterntiere mit einem Gendefekt (Dilute-Gen oder auch

Aufhellungs-Gen) geboren, können sich Aufhellungen in der Farbe ergeben. Das heißt, wenn man zwei Tiere verpaart, deren Genetik „normal“ ist, bleibt es bei einer normalen Färbung des Haarkleides (minimale Abweichungen sind möglich und normal). Ist ein Elterntier Träger des Gendefektes, kann es beim Welpen zu einer Aufhellung des Fells führen. Sind beide Elterntiere Träger des Dilute-Gens, kommt es zu deutlich helleren Varianten der Fellfarbe.

Von den Züchtern der „Silber-Labdis“ wird bisher vehement bestritten, dass es sich dabei um eine Krankheit handelt. Befasst man sich genauer mit dem Thema, stellt man fest, dass die Verklumpung der Farbpigmente, als

Folge der Erbkrankheit, noch als die harmloseste eingestuft wird. Folgende Krankheitsbilder sind leider an der Tagesordnung:

- trockene, risige, schuppige Haut
- bakterielle Hautentzündungen (zumeist als Folgeerscheinung, die nicht heilbar sondern nur be-

handelbar sind)

- Haarausfall besonders an der Rückseite der Ohren, Flanken, kaudale Partien der Gliedmaßen
- fehlerhafte Fellstruktur
- Ekzeme, eitrige Pickel
- Immunschwäche
- deutlich hellere Nasenschwämme, Augen und Fußballen (Anzeichen eines leichten Albinismus, was meist Lichtempfindlichkeiten und auch Probleme beim räumlichen Sehen mit sich bringen kann)

Bei einigen Hunderassen ist das Züchten mit Elterntieren, die dieses Gen in sich tragen, verboten (etwa Dobermann, Australien Shepherd), bei einigen gehört es zum Rassestandard (Weimaraner - eigentlich ein brauner Hund, der durch das Gen silbern ist).

Die bereits weiter vorn angemerkt „Qualzuchten“, welche sich auf die optischen Attribute beziehen, sind dennoch Basis für eine weitere Perversion, die sich der Mensch erdacht hat. Der nicht mehr ganz neue Trend sind Schönheitsoperationen bei Hunden.

Angefangen bei künstlichen Hoden bei kastrierten Rüden über Implantate gegen schlaffe Ohren, Verkleinern der Lefzen, Zahnbleaching, das (in Deutschland verbotene) Kupieren von Schwanz und Ohren, das Vergrößern der Augen und Lidstraffungen bis hin zu Botox und Fettabsaugungen. Können Sie sich nicht vorstellen? Ging mir auch so, bis ich es gelesen beziehungsweise auch gesehen habe.

 Individuelles Hundetraining und Verhaltensberatung 



Heike Tootoni
Geprüfte Hundepsychologin & Hundetrainerin

Für weitere Informationen besuchen Sie meine Webseite:
www.pasion-hund.de

Oder rufen Sie mich an: 0177 83 13 244

Der neueste Fall im Bereich Schönheitswahn ist das Piercen und Tätowieren von Hunden. In einem Fall wird im Internet von einer Frau berichtet, welche die Zunge ihres Chihuahua piercen ließ.

Dass wir hier von sinnloser Verstümmelungen sprechen, ist wohl jedem Hundeliebhaber bewusst. Aber es gibt noch weitere Arten des Missbrauchs. Oder wären Sie darauf gekommen, Ihrem Hund die Stimmbänder zu durchtrennen, weil er zu oft bellt? Ich auch nicht! Eine Reportage aus den USA hat es gezeigt: Eine Hundehalterin ließ die Stimmbänder ihres Hundes durchtrennen aus genau diesem Grund. Bei einem Einbruch konnte der Hund nicht mehr anschlagen und so wurde ihr Haus leergeräumt, während sie schlief. Es gibt mittlerweile auch Hundeschulen, die diese Methode „unter der Hand“ empfehlen, wenn der Hund das Bellen durch Training nicht abstellt. Man nimmt ihm also seine Stimme, obwohl er uns etwas mitteilen will!.

Aber auch diverse Futtermittelhersteller, Pharmaunternehmen, Tabakkonzerne oder andere Firmen, die Labore mit Tierversuchen unterhalten oder Firmen beschäftigen, die diese Einrichtungen betreiben, durchtrennen den „Versuchshunden“ (welch abwertender Begriff für ein Lebewesen) die Stimmbänder, um das verzweifelte



Den Labrador gibt es normalerweise in schwarz, braun und blond. Für ein trendiges Silbergrau nehmen Züchter billigend Gen-Defekte in Kauf.

Gebell der Hunde zu unterbinden. Videoaufnahmen, die bei Undercover-Einsätzen entstanden sind, zeigen diese unvorstellbaren Leiden.

Man sollte sich daher gut informieren, was man seinem Hund zu fressen gibt. Denn Futter, was mit dem Leiden anderer Tiere entwickelt wird, kann nicht gut sein.

Doch das Tierschutzgesetz ist so schwammig formuliert, dass es Firmen und Züchtern leicht gemacht wird, Verbote zu umgehen und ungestraft davonzukommen. Das sollten wir nicht zulassen! Wir selbst haben es in der Hand! Man kann Produkte von Firmen meiden, die Tierversuche durchführen! Es gibt genügend Alternativen! Man kann Hunde halten, die ursprünglich sind und nicht auf besondere Schönheitsmerkmale hin gezüchtet werden. Tierquälerei darf man nicht zulassen! Nirgends!

Annett Müller



Seit 1991

Malermeister GmbH
Holger Jentz

Maler- und Lackierarbeiten

im Innen- und Außenbereich

Bodenbelagsarbeiten

PVC-Beläge, Teppichboden, Parkett, Laminat,
Fußbodenbeschichtungen, Balkonsanierung

Stuck

Reinigung - Restaurierung - Neuanfertigung

Holger Jentz - Mitglied der Maler- und Lackiererinnung

Peutestraße 77 - 20539 Hamburg

Tel.: 040 - 78 41 71 Fax: 040 - 78 46 03

www.jentz-gmbh.de